

27.09.2019: Artikel aus der Main-Post (Foto´s Sabine Eckert)

Potenzial für einen Dorfladen in Urspringen ist da



Schon bald ein Dorfladen? Der Nahversorger in Urspringen wird zum Ende des Jahres schließen. Die Gemeinde hat deshalb die Initiative ergriffen und zu einem Informationsabend zum Thema Dorfladen eingeladen. Foto: Sabine Eckert

Urspringen braucht seinen Laden" – mit diesem Slogan eröffnete Volker Hahn vom Institut für Nahversorgungs Services in Seßlach die Informationsveranstaltung im Anbau der Urspringer Schloßparkhalle. Anlass dafür war die Information, die die Urspringer Bürger am Wochenende mit dem Urspringer Mitteilungsblatt erhalten haben. Auf dem rosa Einleger wurde ihnen mitgeteilt, dass ihr Nahversorger zum Ende des Jahres schließen wird.

Diese Nachricht sorgte in der 1400 Einwohner zählenden Gemeinde für reichlich Gesprächsstoff und warf die Fragen auf: Der Nahversorger schließt – was nun? Warum ist ein Dorfladen so wichtig für uns? oder Wie packt man das Thema an? Da die Inhaberin Carola Kasamas diesen Entschluss Bürgermeister Volker Hemrich schon länger mitgeteilt hatte, konnte das Ortsobershaupt bereits die Initiative ergreifen und sich mit Volker Hahn professionelle Hilfe holen. Auch im Gemeinderat war die Geschäftsaufgabe schon Thema.

Rund 150 interessierte Zuhörer

Mit Volker Hahns Hilfe sind schon einige Dorfläden entstanden, wie der im zehn Kilometer entfernten Wiesenfeld. Zudem hat die Gemeinde bereits vom Amt für ländliche Entwicklung die Zusage für die beantragte Durchführung einer Machbarkeitsstudie erhalten. Außerdem würde Carola Kasamas ihre Räumlichkeiten für das Projekt Dorfladen kostengünstig vermieten. Das Ortsobershaupt freute sich über

die große Resonanz zu diesem Informationsabend. Rund 150 Interessierte Bürger kamen.



Auf reges Interesse stieß der Informationsabend zum Thema Dorfladen in Urspringen. Die deutliche Mehrheit der Anwesenden...
Foto: Sabine Eckert

"Als Einzelperson ist es schwierig im strengen Lebensmittelumfeld zu bestehen", zeigte Volker Hahn zu Beginn seines Vortrags Verständnis für die Entscheidung von Kasamas. In seiner Präsentation informierte er anhand des Beispiels Dorfladen Heilgersdorf, wie hier von der Ausgangssituation bis zur Idee das Konzept umgesetzt wurde. Regionalität sei wichtig, auch Abwechslung und Unterhaltung spiele in einem Dorfladen eine Rolle. Denn der Einkauf solle zum Erlebnis für den Kunden werden.

Nötig: Ein Einkauf von 8,60 Euro pro Person und Woche

In einem Rechenbeispiel zeigte Hahn auf, wie das Potenzial in Urspringen aussehe, damit er sich hier ein Dorfladen rechne: 8,60 Euro pro Person und Woche brauche es, vorausgesetzt zwei Drittel der Bevölkerung kaufe für diese Summe im Dorfladen ein. Bei einer ersten Abstimmung signalisierte die klare Mehrheit der anwesenden Urspringener ihr Interesse an einem Dorfladen, so dass nun der nächste Schritt angegangen werden kann. Mittels Fragebogen sollen in den nächsten sechs Wochen die Einwohner nach ihren Wünschen und Anregungen zu einem Dorfladen befragt werden. Ein Arbeitskreis, dem sich neben Bürgermeister Hemrich und Volker Hahn spontan weitere engagierte Bürger anschlossen, wird die Fragen ausarbeiten.

In der abschließenden Diskussionsrunde beantwortete Fachberater Hahn die Fragen, die den Anwesenden unter den Nägeln brannten. Viele machten sich Gedanken über die Gesellschaftsform. Diese könne in Form von Einlagen von Bürgerinnen und Bürger, Vereinen, Institutionen ab einer Einlage von 200 Euro erfolgen, gab Hahn an. Auch zu den Fragen Personalbedarf, Steuern und den anfallenden Fixkosten, stand Hahn Rede und Antwort. Der Bürgermeister zeigte sich am Ende des Abends zufrieden über die Motivation der Bürger und freute sich auf die Zusammenarbeit im Arbeitskreis. So könne Urspringen mit Bäcker und Metzger sowie Dorfladen ein zukunftsfähiger Ort zum Leben bleiben.